

KURZMELDUNGEN, RÜCKBLICKE, GERÜCHTE ...

EIGENKAPITALFORUM: WAS GEFIEL – UND WAS NICHT

Anfang dieser Woche tagte drei Tage lang das von der Deutschen Börse AG veranstaltete »Eigenkapitalforum« in Frankfurt. Für die Nebenwerteszene ist es die wichtigste Veranstaltung im Jahresverlauf. Interessante Präsentationen, etliche Interviews, viele Gerüchte via Flurfunk – hier eine Zusammenfassung des **Outperformer.de**-Teams.

- **JK Wohnbau** (www.jk-wohnbau.de) : Zugegeben, wir waren etwas skeptisch rund um den Börsengang des **Münchener Wohnimmobilienentwicklers** (DE000A1E8H38; 8,02 EUR). Aber **Vorstand Josef Kastenberger** erläuterte etliche Feinheiten sehr plausibel, sodass wir jetzt die Sache etwas anders sehen. So wird seinen Angaben zufolge kein einziger EUR aus den IPO-Geldern (immerhin brutto rund 80 Mio. EUR) zum Schuldenabbau hergenommen – weil die Firma auf Holding-Ebene schuldenfrei ist. »Wir sind kerngesund auf Holding-Ebene«, betonte Kastenberger. Schulden werden nur gemacht auf Projektebene zum Finanzieren der Wohnobjekte. Hier möchte Kastenberger einen kleineren Teil der Gelder u.a. dazu verwenden, um Joint-Venture-Partner, die für die Eigenkapitalausstattung der jeweiligen Projekte sorgten, nun rauszukaufen. Denn die JV-Partner bekommen einen erklecklichen Anteil der Projekt-Marge, die Kastenberger lieber im eigenen Unternehmen sähe. Der größere Teil der IPO-Gelder soll komplett in neue Projekte gehen. Die Deal-Pipeline sei proppenvoll, jetzt geht es nur noch um die Abschlüsse. Seit rund eineinhalb Jahren forciert JK Wohnbau auch das Geschäft mit **institutionellen Anlegern**. Vor allem britische Adressen drängen wegen der vergleichsweise günstigen Immobilienpreise massiv nach München. An diese Anlegerklientel werden also nicht Einzelwohnungen verkauft, sondern gleich ein Projekt mit vielen Wohnungen. Die für die Anleger darstellbare Rendite liege bei 4% bis 5% – das reicht aber für Instis angesichts noch tiefer liegenden Staatsanleihen. Kastenberger hob denn gleich die **Prognosen etwas an**, da der in den IPO-Studien avisierte Gewinnsprung für 2013 sukzessive schon früher einsetzen werde. Bereits in den kommenden Wochen und Monaten dürfte ein interessanter Newsflow über Kauf- und Verkaufsdeals einsetzen. Setzen Sie den Wert auf jeden Fall **auf Ihre Watchlist!** (eh)
- **Aragon** (www.aragon.de) : Der Finanzdienstleistungskonzern (DE000A0B9N37; 12,09 EUR) steht vor einem Rekordjahr. Bereits das erste Halbjahr war sehr gut. **Vorstandsmitglied Wulf Schütz** ließ gegenüber **Outperformer.de** durchblicken, dass sich der gute Geschäftstrend bislang fortgesetzt hat, womit das dritte Quartal das Beste der Firmengeschichte werden dürfte. Die Zahlen kommen nächste Woche. Auch Q4 lief bislang sehr gut an, sodass **2010 ein Rekordjahr** mit über 100 Mio. EUR Umsatz werden dürfte. 2011 sollte es munter so weitergehen, da beispielsweise die diesjährige Übernahme der **Finum.Finanzhaus** – wird erst seit Anfang September vollkonsolidiert – nächstes Jahr voll durchschlägt. Ende des Jahres werde man mehr als 18.000 Berater und knapp 900.000 Kunden vorweisen. Aragon ist etwas für Ihre Kaufliste. (eh)
- **B+S Banksysteme** (www.bs-ag.com) : Das Softwarehaus (DE0001262152; 2,87 EUR) steht offensichtlich vor einer bedeutenderen Kooperation mit der österreichischen **bank-verlag Gruppe**. Zwar arbeitet man schon länger partnerschaftlich zusammen, aber **Vorstand Wilhelm Berger** ließ nun gegenüber **Outperformer.de** durchblicken, dass die Allianz deutlich enger werden könnte. Denn das erste System bei einem Kunden, der über den bank-verlag kam, sei nun live gegangen. Aufgrund der generell guten Unternehmensaussichten will Berger mit Kapitalmaßnahmen die EK-Quote (aktuell 41,3%) nun stark steigern. Auf 67% soll sie in den nächsten zwei Jahren klettern. Mit einer EBITDA-Marge von zuletzt 25,3% sollte das problemlos bei Investoren verkaufbar sein. Sollte die News mit dem bank-verlag kommen, dürfte der Titel wieder den Nordtrend aufnehmen. (eh)
- **bmp** (www.bmp.com) : Dass der **Private Equity Asset Manager** (DE0003304200; 0,95 EUR) alles was möglich war, in 2009 hineinpackte, berichteten wir Ihnen letzte Woche in **Outperformer.de** 46/10. Aber es ist noch viel interessanter. Die **39%-Beteiligung Revotar Biopharmaceuticals AG** hatte zum Bilanzstichtag eine weitere Finanzierungsrunde nicht unter Dach und Fach – und stand somit kurz vor der Insolvenz. Folgerichtig musste das bmp-Management schweren Herzens den Biotech-Wert **auf 1 EUR abschreiben**. Doch anschließend kam die Finanzierung – und Revotar ist jetzt in der Mitte ihrer Phase-II-Studie. Allerdings ist die Finanzierung eine Art »letzter Schuss«: Bringen die Phase-II-Daten die erhofften Ergebnisse, gibt es eine Anschlussfinanzierung für die Phase III. Wenn nicht, dann geht Revotar in die Insolvenz. bmp-**CEO Oliver Borrmann** räumte deshalb ein, dass Revotar nun eine Art »digitale Beteiligung« ist: hopp oder topp. Performt Revotar, ist das Unternehmen aufgrund der Aussichten ihres Wirkstoffes insgesamt um die 100 Mio. EUR wert. bmp (Marktkapitalisierung 17,1 Mio. EUR) hält 39%, und man steht in den Bilanzen mit 1 EUR Erinnerungswert – Sie erkennen sofort, welche raketenhafte Auswirkungen ein echter Fortbestand von Revotar für bmp hätte. Erste vorläufige Daten der Studie soll es im Laufe des Februars geben, finale Daten voraussichtlich im März/April. Borrmann deutete an, dass bei den anderen bmp-Beteiligungen evtl. dieses Jahr noch ein Exit ansteht. Neuinvestments stehen dieses Jahr nicht mehr an. Fazit: Insgesamt mehr Chance als Risiko. (eh)